

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

literarisches Blatt

für Stadt

und Land.



In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 250

Halle, Dienstag den 26. October

1858.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 25. October 12 Uhr 24 Min. Nachm. Angekommen in Halle den 25. October 12 Uhr 52 Min. Nachm. Berlin, d. 25. October. In der heutigen vereinigten Sitzung beider Häuser des Landtages ist die Regentchaftsnothwendigkeit ohne Diskussion einstimmig anerkannt worden. Die Sitzung schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den König und den Prinz-Regenten.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., Sonntag, d. 24. October. Die hiesigen Blätter melden aus Bern, daß der Konflikt in Betreff der Ausweisung der Flüchtlinge aus Genf durch Nachgeben von beiden Seiten erledigt sei. Fünf Flüchtlinge müssen Genf verlassen, die andere Hälfte verbleibt daselbst.

Paris, Sonntag, d. 24. October. Es ist gewiß, daß die Differenz mit Portugal ausgeglichen ist. Portugal willigt in die Herausgabe des „Charles Georg“ und zahlt die von Frankreich geforderte Entschädigung. — Der „Constitutionnel“ enthält das Decret, durch welches Paris bis zu den Festungswerken ausgedehnt wird.

Deutschland.

Berlin, d. 24. October. Der Bericht der vereinigten Commission der beiden Häuser des Landtags zur Vorberathung der Allerhöchsten Botschaft vom 20. October ist gestern Abend ausgegeben worden. Derselbe erwähnt im Eingange, daß außer den sämmtlichen Mitgliedern der Commission auch der Ministerpräsident, der Justizminister, der Minister des Königlichen Hauses und die Präsidenten beider Häuser an der Commission's Sitzung theilgenommen haben, welcher außer den bekannten auf die Regentchafts-Übernahme bezüglichen Urkunden und der Eröffnungsrede des Prinz-Regenten auch die ärztlichen Atteste über den Gesundheitszustand Sr. Maj. des Königs vorgelegen, insbesondere diejenigen, so fährt der Commission's Bericht wörtlich fort, „welche bei nahem Ablaufe der letzten drei Monate der Stellvertretung von dreien Aerzten, nämlich dem Regimentsarzt, jetzigen Leibarzt Dr. Böger und den beiden Leibärzten Dr. Schönlein und Dr. Grimm, bezüglich am 7. September, am 20. September und am 7. October ausgestellt worden sind.“ Diese Atteste, mit Inbegriff der letzten, bezugen fortgehend die Fähigkeit Sr. Majestät des Königs, „Ihre Willensmeinung frei und ungehindert kundzugeben“, das Vorhandensein einer „vollständigen Dispositionsfähigkeit“. Die drei neuesten Atteste erklären aber auch einstimmig, daß es nicht möglich sei, den Zeitpunkt einer vollständigen Genesung Sr. Majestät auch nur annähernd zu bestimmen. Aus dem Gesamtinhalt dieser Urkunden, insbesondere aus der willensfreien Erklärung Sr. Majestät in dem Allerhöchsten Erlasse vom 7. October über Allerhöchstdero „immer noch fortdauernde Verhinderung, die Regierung selbst zu führen“, aus der längeren Zeit, während welcher eine Stellvertretung nöthig gewesen, endlich aus der letztgedachten Aeußerung der Sachverständigen mußte die Commission zunächst die schwerliche Ueberzeugung schöpfen: daß Sr. Majestät der König dauernd verhindert sei, selbst zu regieren. Auch darüber ferner, daß diese dauernde Verhinderung zu einer Regentchaft, im Gegentathe einer bloßen Stellvertretung habe führen müssen, blieb die Commission nicht zweifelhaft. Die Allerhöchste Willenserklärung Sr. Majestät Selber gründet auf jene fortdauernde Verhinderung das Ersuchen an des Prinzen von Preußen Königliche Hoheit, „so lange, bis Ich die Pflichten Meines Königlichen Amtes wiederum Selbst werde erfüllen können, die Königliche Gewalt in der alleinigen Verantwortlichkeit gegen Gott, nach bestem Wissen und Gewissen in Meinem Namen als Regent ausüben zu wollen.“ Und des Prinzen von Preußen Königliche Hoheit erkennen in der Allerhöchsten Botschaft vom 20. October die Uebernahme der Regentchaft als durch die Umstände dringend und

unabweislich geboten an. Der Artikel 56 der Verfassungsurkunde (so dann lautet dahin: „Wenn der König minderjährig oder sonst dauernd verhindert ist, selbst zu regieren, so übernimmt derjenige volljährige Agnat (Artikel 53), welcher der Krone am nächsten steht, die Regentchaft.“ Es stellt hier ein zweifaches rechtliches Moment sich dar, einerseits die einander entsprechenden Willenserklärungen Sr. Majestät des Königs und Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen, Regenten; andererseits die Vorschrift des gedachten Art. 56. Beide Momente finden sich in den verschiedenen, die Uebernahme der Regentchaft betreffenden öffentlichen Urkunden stets zusammen hervorgehoben. Der Schluß des Commission'sberichtes lautet: „Ueber das genauere Verhalten beider rechtlichen Momente unter einander und zu dem Eintreten der Regentchaft gaben sich zwar im Schooße der Commission verschiedene Auffassungen kund. Daneben gewann jedoch allseitig die Ueberzeugung Raum, daß eine nähere Begründung dieser Anschauungen, eine Abstimmung gar über ihnen entsprechende Anträge zur Aufgabe der Commission nicht gehören. Die weitere Verfolgung jenes Verhaltens werde zu den zartesten Fragen, zu den schwierigsten staatsrechtlichen Problemen führen; der Versuch, sie zu lösen, sei in dem vorliegenden Falle nicht erforderlich, da die Commission in dem Punkte, den die Allerhöchste Botschaft allein den vereinigten Häusern überwiesen habe, vollkommen einig erscheine. Der persönliche Anspruch sodann des Prinzen von Preußen K. Hoheit zur Uebernahme der als nothwendig erklärten Regentchaft stand nach den im Artikel 53 der Verfassungsurkunde angezogenen 1. Hausgesetze und nach dem Artikel 56 über aller Frage. Endlich erhob sich auch gegen die Art und Weise der in der Allerhöchsten Botschaft bei dieser Uebernahme geforderten Mitwirkung der vereinigten Häuser kein weiteres Bedenken. Es wurde daher folgender Antrag gestellt, den vereinigten Häusern zu empfehlen: die Nothwendigkeit der Regentchaft anzuerkennen und derselbe von den sämmtlichen 30 anwesenden Mitgliedern der Commission einstimmig annehmen. In Folge dieses Beschlusses beantragt die unterzeichnete Commission: „die vereinigten Häuser des Landtages der Monarchie wollen beschließen: die Nothwendigkeit der Regentchaft anzuerkennen.“

Die Ablehnung des Antrages auf Erlass einer Adresse an Sr. Majestät den König und gleichzeitig an Sr. Königliche Hoheit den Prinz-Regenten (s. unv. vor. Nr.), welche in der vorgestrigen Sitzung des Herrenhauses mit 80 gegen 76 Stimmen erfolgte, wird von der „Neuen Preuss. Zig.“ dahin zu erklären versucht, daß zunächst zwei Ansichten in der Majorität des Hauses entscheidend gewesen sein sollen: die Beforgniß, es könne die bisherige so würdige Haltung beider Häuser des Landtags bei dem hochwichtigen Ausbruch in der Regentchaft getrübt werden durch etwaige Adress-Debatten, deren sich die politische Leidenschaftlichkeit bemächtigen möchte, zumal wenn ein Borgang in Erlass einer Adresse im Herrenhause im Hause der Abgeordneten eine Nachfolge fände; und dann, die etwas enge Auslegung des §. 56 der Verfassungsurkunde, auf Grund dessen der Landtag allein berufen sei, und der es demselben nun nicht gestatte, andere als die vorgeschriebenen öffentlichen Functionen auszuüben. Jedenfalls ist die Verwerfung des Adress-Antrages als eine Niederlage der Kreuzzeitungs-Partei anzusehen, die es sich, wie ein Correspondent der „Magdeb. Zig.“ gewiß sehr richtig vermutet, bei dieser Gelegenheit nicht würde haben entgehen lassen, durch ihr Vergehen, den Dr. Stahl, das Landtagsverfahren nur als ein rein formales, „in Analogie“ mit der Verfassung darzustellen.

Wir haben bereits eines Circularerlasses an sämtliche Regierungen in Beziehung auf ihr Verhalten bei den bevorstehenden Wahlen erwähnt. Wie man der „Köln. Zig.“ von hier berichtet ist derselbe vom interimistischen Minister des Innern, Herrn Flottwell, abgefaßt, vom Staatsministerium nach wiederholten Berathungen angenommen worden, und wahrcheinlich schon am 20. October abgegangen. Der Erlass behalte der Regierung zwar ihren legitimen Einfluß vor, trete aber einer ungebührlichen Einwirkung der Beamten

auf die Wahlen entgegen. Es werde an der einen Stelle gesagt, daß es allerdings immerhin wünschenswerth sei, wenn die im Beamtenstande enthaltene Intelligenz auf dem Landtage verhältnismäßig vertreten sei; doch sei eine Uebersahl derselben in der Volksvertretung keineswegs wünschenswerth, und namentlich sei es nicht für ersprießlich zu achten, wenn zu viele Landräthe gewählt würden. Der Korrespondent weiß indessen nicht mit Sicherheit zu sagen, ob diese namentliche Erwähnung der Landräthe auch in die definitive Fassung übergegangen ist, da sie Bedenken erregt habe; es sei vielleicht nur der allgemeinere Ausdruck „Beamte“ stehen geblieben. Uebrigens sei die amtliche Veröffentlichung des Erlasses zu erwarten.

Unter der Annahme, daß Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent demnächst von dem Gouvernement der Bundesfestung Mainz zurücktreten werde, wollen verschiedene Blätter wissen, daß dieses Gouvernement Sr. Hoheit dem General-Lieutenant Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen übertragen werden solle; die „N. Pr. Zig.“ hört dagegen, daß, wenn die erwähnte Eventualität eintritt, der Prinz Carl von Preußen diese hohe Stellung einnehmen werde.

In dem Palais des Prinz-Regenten fand am Freitag um 4 Uhr ein Herren-Diner statt, zu welchem von den Mitgliedern des königlichen Hauses nur der demselben verwandte, hier jetzt anwesende Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen Einladung erhalten hatte. Unter den Gästen befanden sich sonst der Bundestags-Gesandte v. Bis mark-Schönhausen, Alexander v. Humboldt, Freiherr v. Bunsen, Fehr. v. Frank, Abgeordneter für Sigmaringen. Die Hrn. Alexander v. Humboldt und Fehr. v. Bunsen genossen die Ehre, Sr. k. H. dem Prinz-Regenten gegenüber zu sitzen. Der Nestor der Wissenschaft hielt einen sehr interessanten Vortrag über Kometen, speziell über den Donatitschen, welcher über eine Stunde die Aufmerksamkeit sämmtlicher Anwesenden gespannt hielt. Entzückt war Alles von der Leutseligkeit, mit welcher Sr. k. Hoheit seine Gäste begrüßte. Ihre Majestäten der König und die Königin sind am 19. Octbr. Abends in Meran eingetroffen.

In einem Urtheil des Gerichtshofes für Kompetenz-Conflicte wird die Ansicht ausgeführt, daß, wenn die Cultur einer Wiese von Seiten der Polizeibehörde auf Grund einer bestehenden Wiesenpolizei-Ordnung ausgeführt wird, die dadurch entstehenden Kosten von dem säumigen Wiesenbesitzer im Wege der administrativen Execution beigetrieben werden können, ohne daß der Rechtsweg dagegen zulässig ist.

Das Ober-Tribunal hat neuerdings in einer Untersuchungsache den Rechtsgrundsatz angenommen, daß zum Thatbestande des Diebstahls außer der rechtswidrigen Aneignung auch das Bewußtsein gehöre, daß die Sache eine fremde sei; glaubt der Angeschuldigte ein Eigenthumsrecht an der Sache zu haben und hat er dieselbe in diesem Glauben heimlich oder mit Gewalt an sich gebracht, so ist eine solche Handlung nicht als Diebstahl anzusehen.

Ein Rescript des Ministers des Innern hat von Neuem sich dahin ausgesprochen, daß Einzugs- und Hausstandsgeld zu den direkten Kommunal-Abgaben zu rechnen sind, also keine Veranlassung vorhanden sei, von der Bestimmung der Abgaben, wonach pensionirte Beamte, deren Pension die Höhe von 250 Thln. nicht erreicht, und die kein Privatvermögen besitzen, bei ihrer Niederlassung in einer Stadt von der Abgabe befreit sind.

Wie die „Bl.“ u. S. Zig.“ meldet, hat die russische Regierung sich bereit erklärt, einem von dem beiseitigen Handelsstande bei dem Handels- und Finanzministerium vielfach geäußerten Wunsche jetzt statt zu geben und zu bestimmen, daß bei dem Zollamte zu Wiernszow im Königreich Polen auch kurze Waaren, geschliffene Glaswaaren und Papier zum Eingange verzollt werden können. Die amtliche Mittheilung hierüber ist bereits an die Provinzialsteuerverwaltungen ergangen und wird vermuthlich auch den Handelscorporationen zugefertigt werden.

Seit dem Brande des Hamburg-New-Yorker Schraubenamfers „Austria“ sind in den meisten Marine-Verwaltungen strenge Revisionen der Feuer-Löschanstalten vorgenommen worden, bez. befohlen. So hat auch der Admiral Prinz Adalbert K. H. eine derartige Nachforschung befohlen und sogar den auf der Reise befindlichen Schiffen Ordres nachgeschickt, so daß sie angewiesen sind, in dem nächsten Hafen, den sie berühren, in Gegenwart des preussischen Konsularbeamten eine genaue Revision der betreffenden Vorkehrungsmittel vorzunehmen und darüber ein legalisirtes Protokoll aufzunehmen und einzusenden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. October. Das transatlantische Telegraphen-Kabel hat (wie bereits erwähnt) wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben. Es meldet nämlich der Secretair der Gesellschaft, Mr. George Seward, aus seinem hiesigen Bureau von gestern Abend 11 Uhr folgendes: „Ich nehme mir die Freiheit, Ihnen die Mittheilung zu machen, daß ich eben aus Valentia, vom dortigen Superintendenten, Mr. Bartholomew, ein Telegramm erhalten habe. Durch die Anwendung ungewöhnlicher und nach den Weisungen von Prof. Thompson in Glasgow gebauter Batterien scheint es möglich geworden zu sein, die wenigen unten angegebenen Worte durch das schadhafte Kabel herüber zu befördern. So aufmerkend dies auch sein mag, darf man darum doch nicht auf eine dauernde Verbindung hoffen, denn es steht noch immer fest, daß das Kabel wesentlich beschädigt ist, während es andererseits sehr zweifelhaft ist, ob es namentlich von Valentia aus gefastet sein werde, die bestehenden Hindernisse zu beseitigen, wofür man nicht zu den ungewöhnlichsten, auf das Kabel schädlich einwirkenden Hülfsmitteln seine Zuflucht nimmt. Die Signale sind sehr deutlich. Bevollmächtigen Sie mich, unsere Daniell'sche Batterie zur Ant-

wort zu verwenden.“ — Die gewünschte Ermächtigung ist sofort erteilt worden. — Das Schicksal des „Leviathan“, oder richtiger gesagt: Das Schicksal der betreffenden Aktiengesellschaft, ist jetzt entschieden. Sie löst sich auf um einer neuzubildenden Platz zu machen, welcher sie das Schiff um die Hälfte des Herstellungspreises (somit um 320,000 Pfrl.) abtritt. Von den alten Aktionären tritt der größte Theil zur neuen Compagnie über, deren Aktien, wie man sagt, 1 Pfl. betragen werden. Durch den geringen Betrag der Aktien hofft man auf eine große Betheiligung des Publikums.

London, d. 23. Octbr. (Tel. Dep.) Die heutige „Morning Post“ meldet, die unlangst von Plymouth abgefegelte Canal-Flotte sei nach Lissabon beordert. — Die neueste „Times“ widerlegt die Gerüchte von dem bevorstehenden Abschlusse einer neuen russischen Anleihe.

Türkei.

Konstantinopel, d. 13. Octbr. Das „Journal de Constantinople“ bringt aus Moskar die Bestätigung, daß sich die Montenegriner durch Ueberfall in Besitz des Hafens von Sutovina gesetzt haben und Fürst Danilo nach Gradow abgereist ist, um auch dort in seiner Weise zu wirtschaften. Die Genugthuung für den Ueberfall von Kolaschin sieht jener Bericht mit Recht für eine Ironie an. In diesem Dorfe wurde Alt und Jung ermordet! Wen hat man also etwas wiedererstatet? Die hier angekommene Kommission zur Regulirung der Grenze von Montenegro soll ebensfalls ihre erste Sitzung halten.

Der „Independance“, so wie dem „Nord“ wird aus Paris berichtet, daß dafelbst Nachrichten, obwohl noch sehr unbestimmt, über Aufstände in der nördlichen Türkei auf telegraphischem Wege eingetroffen seien. Die vom 21. Octbr. datirten wiener Blätter melden noch nichts davon. Dem „Nord“ zufolge ist der Aufstand in Bosnien nicht unerheblich, und sind es die Christen, welche sich erhoben, und die mohamedanischen Grundherren, welche niedergemetzelt wurden.“

Ostindien.

Der „Calcutta Englishman“ freut sich melden zu können, daß in der Umgegend von Calcutta jüngst nicht weniger als fünf indische Wittwen sich (dem Brauche ihres Glaubens zuwider) wieder verheiratet haben. In der Provinz standen ebenfalls mehrere Ehen der Art in Aussicht. Die Bevölkerung beginne einzusehen, sagt das Blatt, daß der alte Hinduglaube solche Ehen niemals verboten habe und befreie sich dabei auf die Schastras. Die Engländer treten nämlich in diesem Falle, wie öfter, gegen die brahminischen Interpretationen der Beden- und Schastrabücher auf, um heidnische Sitten zu entfernen, die nicht auf das Bestimmteste vorgeschrieben sind. — Zwischen Ceylon und dem Festlande von Ostindien ist ein unterseitiges Kabel gelegt worden.

Nach den Ermittlungen des „Times“ Correspondenten Mr. Russell sollen bis jetzt 38–40 000 Sipoys theils auf Schlachtfeldern gefallen, theils hingerichtet worden sein. „Rechnet man“, sagt der Correspondent, ihre Verluste durch Krankheiten, Entbehrungen und dergleichen hinzu, so dürften von der einstigen Armee Bengalens kaum 20 Procent mehr auf den Beinen sein (die entwaflneten Regimenter nicht einbezogen). Es sei von einer Annexion die Rede, welche zugleich mit der Königl. Proclamation (wegen Abschaffung der Compagnie) veröffentlicht werden soll, doch sei es bei allen Menschenliebe zu wünschen, daß sie überwiesene Röhren und Kadelstücker ausschleife. Was übrigens die Ankündigung von der Uebernahme der Regierung durch die Königin für Eindruck hervorbringen werde, lasse sich schwer voraussagen. Der Titel Königin von Ostindien, von Hindostan oder selbst nur von Britisch-Indien werde sich kaum rechtfertigen lassen, da es innerhalb der Grenzen des britisch-ostindischen Reiches noch viele Fürsten giebt, denen ihre Souverainetät durch Verträge verbürgt ist. Die Abschaffung der Compagnie als solche aber habe bis jetzt wenig Aufsehen gemacht, zumeist wohl deshalb nicht, weil der Zunder sich diese Procecur unmöglich klar machen könne. Möglich sei es jedoch, daß diese Abschaffung später den Indern als Verbote eines Eingriffs in ihre Religion erscheine. Denn „John Company“ wäre anerkannter Weise mehr als duldsam gewesen, habe sich wenig gekümmert um Religion, habe Subsidien für Götzentempel gegeben, wenn solche traktatmäßig einmal bewilligt worden waren und sei nie allzweifrig in der Unterstützung christlicher Missionare gewesen. Königin Victoria dagegen sei, kraft einer Parlamentsakte, eine protestantische Fürstin, kraft der Constitution heiße sie Eide defensor. Sie könne somit nicht eine hindu'sche Kanti oder eine mohamedanische Sultana und eine Christenkönigin zu gleicher Zeit sein.“

Lotterie.

Bei der am 23. d. angefangenen Ziehung der 4ten Klasse 118ter Königl. Klassenlotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 34,372 und 35,753. 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf 9175, 45,438, 51,032 und 80,198. 30 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2065, 3302, 5526, 9084, 19,400, 19,450, 19,600, 22,925, 23,716, 24,077, 29,023, 45,900, 46,609, 51,069, 53,077, 53,956, 62,205, 67,559, 67,871, 68,508, 72,217, 74,793, 75,207, 79,678, 80,164, 81,191, 83,169, 86,063, 88,837 und 89,027. 36 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 33,3494, 6968, 7648, 9884, 9897, 11,481, 13,697, 28,933, 29,301, 25,772, 27,600, 31,416, 36,825, 39,005, 44,920, 48,006, 48,512, 50,540, 50,825, 50,673, 53,917, 64,910, 64,932, 66,615, 68,503, 68,980, 69,195, 70,958, 76,061, 77,500, 80,995, 82,204, 84,107, 86,002 und 90,648. 52 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 77, 116, 2122, 4859, 6552, 8156, 8747, 8797, 9285, 10,479, 11,494, 13,216, 13,929, 14,427, 15,691, 16,271, 21,096, 25,276, 28,716, 29,417, 35,020, 35,290, 36,216, 37,169, 37,499, 38,289, 38,641, 42,759, 42,943, 43,918, 45,207, 47,997, 49,059, 50,181, 50,713, 51,121, 52,631, 62,467, 63,038, 65,944, 72,097, 73,819, 74,198, 77,810, 78,182, 79,854, 81,255, 82,566, 85,288, 86,782, 90,756 und 91,990.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Post-Verbindung zwischen Hamburg und New-York vermittelst der Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft wird am 1. December d. J. geschlossen und am 1. März k. J. wieder eröffnet werden. Es können deshalb von Mitte November d. J. bis Mitte Februar k. J. Brief- und Fahrpost-Sendungen nach Amerika zur Beförderung über Hamburg und mit den genannten Dampfschiffen nicht angenommen werden, vielmehr müssen solche Sendungen der Route über Bremen zugeführt werden, wenn auf den Adressen nicht ein anderer Expeditionsweg ausdrücklich vorgeschrieben ist.

Berlin, den 18. October 1858.

General-Post-Amt.

Auction.

Mittwoch den 27. October Nachm. 1 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 sehr gut gehaltenes Mobiliar, schöne Herrenkleidungsstücke, so gut wie neu, 10 Bände Halle'sche Wochenblätter, div. Lampen, Wandleuchter u. 100 St. geb. Getreide-Säcke. Zur Ansicht alltäglich Vormitt. v. 9 bis 10 Uhr, wo ich zugleich auch Sachen in Empfang nehme.

Toppe.

Auct. Commiss. u. gr. Taxator.

Bekanntmachung.

Die Passage für Fuhrwerk auf den von Dornitz über Bennndorf nach der Gaussee führenden Kommunikationswege ist wegen dem Aufbau einer Brücke in Bennndorf bis auf Weiteres unterbrochen.

Bennndorf, den 22. October 1858.

Der Ortsvorstand.

Anzeige.

Eingetretener Umstände halber wird der zum 28. October anberaumte Verkaufstermin der Rosenfeld'schen Grundstücke erst

Donnerstag den 4. November, und zwar nicht wie angegeben auf diesem Rathskeller, sondern im Gastwirth Kretsch'schen Lokale Vormittags 10 Uhr abgehalten.

Wettin, den 25. October 1858.

Brahmer.

Der Termin in Döbel wegen Verkauf der Windmühle wird eingetretener Familienverhältnisse halber hierdurch aufgehoben.

Wettin, den 24. October 1858.

F. Trinkkeller, Agent.

Wegen Beendigung von Baulichkeiten stehen von heute ab meine drei Arbeitsherde zum Verkauf.

Utleben a/S., den 22. October 1858.

F. Wiegell, Bierarzt.

Auction

in der großen Amts-Muldemühle bei Bitterfeld.

Freitags den 29. October c. von früh 9 Uhr ab

- 1 halbverdeckter Aufschwager,
- 1 ganz " mit Reiskoffer,
- 1 Droschke, in Federn hängend,
- 1 Schlitten,
- 1 Paar Hockengeläute,
- 2 Schellengeläute,
- 3 Sättel,
- 1 Paar Rauschgeschir,
- 2 eiserne Kassen; verschiedene Möbel, Haus- und Wirtschaftsgeräthe, darunter 2 große Spiegel, Kleider- und Waschkränke, Sopha's, Tische, Stühle, 1 Schreibtisch, Kommoden, 1 Wanduhr mit Gehäuse, Bettstellen,

gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Scheide, Agent u. Auct. Commissar.

Ich warne hierdurch Jedermann, meinem Sohn, dem Schlossergehilfen Louis Gieseler, Etwas zu borgen, indem ich für denselben keine Zahlung leiste.

Hettstädt. A. Gieseler.

Zwei gute Zugpferde sind zu verkaufen im Gasthofe zu Schwittersdorf.

Die bei mir bis zum 16. October zur Coupon-Beforgung eingereichten $3\frac{1}{2}\%$ Staats-Schuld-Scheine, $4\frac{1}{2}\%$ Anleihen und Sächs. Rentenbriefe können mit dem Nöthigen versehen wieder in Empfang genommen werden.

H. F. Lehmann.

Die bei den Mannsch. gewerkschaftl. Kupferschiefer-Reviere erforderlichen kiserne Holzwaaren sollen auf die Jahre 1859, 1860 und 1861 dem Mindestfordernden zu liefern überlassen werden.

Die Forderungen gelten auf 3 Jahre, sind franco Revier, für die obere Reviere drei Eisleben und die untern Reviere bei Hettstedt abgefordert

für 1 Stück	12' lange,	2" str.,	10-12" br.	fief. Bohle,	Mittel Qualität,
1	12'	1"	10-12"	Besten,	
1	Stamm ord.	Mittelholz,	40' lang,	3-4" am Kopfe str.,	
1	do.	48'	4"	do.	
1	do.	48'	5"	do.	
1	do.	48'	6"	do.	
1	do.	48'	7"	do.	
1	do.	48'	8"	do.	
1	do.	48'	9"	do.	
1	do.	48'	10"	do.	
1	do.	52'	10"	do.	
1	do.	52'	11"	do.	
1	do.	52'	12"	do.	
1	Stück volgt. Brett,	12' lang,	$\frac{3}{4}$ " str.,	10-11" br.,	untere Revier,
1	Baumbrett,	12'	1"	10-15"	

abzugeben. Die Lieferungsbedingungen liegen bei den Schichtmeistern Selter auf der Kupferkammer-Hütte und Bahn in Eisleben zur Einsicht bereit.

Die Forderungen sind versiegelt mit der Bezeichnung Holzlieferungs-Offerter bei dem Königlichen Bergamte in Eisleben abzugeben, welches auf den 9. Novobr. c. Vormittags 10 Uhr in dem Sessionszimmer einen Eröffnungsstermin anberaumt hat, in welchem Lieferungs-lustigen zu erscheinen undbenommen bleibt.

Zuschlag und Auswahl unter den drei Mindestfordernden wird dem Königlichen Berg-Amt vorbehalten.

Meistbietender Gasthofs-Verkauf in Dessau.

Montag den 8. November Nachmittags 3 Uhr

werde ich in Auftrag der Frau Wittwe Schmidt deren in der Zerfster Straße am kleinen Markt in Dessau belegenen Gasthof „Zum goldenen Löwen“, mit resp. ohne Inventar an Ort und Stelle unter den im Termine selbst bekannt zu machenden vortheilhaftesten Bedingungen meistbietend verkaufen. Der vorstehend beregte, in der besten Lage der Stadt belegene Gasthof umfasst bedeutende Räumlichkeiten zur Gastwirthschaft, viele Stallungen zum Ausspannen, Scheunen und Ställe zur Oekonomie, zwei Auffahrten, vollständig eingerichtete Räume zur Brauerei und Brennerei, wozu die Berechtigung auf dem Grundstücke ruht.

E. Kleinau, Franzstraße 8.

Haus-Verkauf.

Das vor 2 Jahren neu erbaute massive Wohnhaus mit zwei Thoreinfahrten nebst Seitengebäude, Wagenremise, Heuboden, Pferde-stall, bedeutendem Braunkohlenraum und Brunnenwasser (in Halle, Neue Vorstadt, Landwehrstraße Nr. 3) soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Da dasselbe in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe liegt, eignet sich dasselbe ganz besonders zum kaufmännischen Engros-Geschäft oder zum Hotel.

Näheres Auskunft hierüber wird ertheilt beim Herrn Klempnermeister Neuscher, Grasweg Nr. 18, sowie im Hause selbst, Seitengebäude 1 Treppe hoch.

Ein massives Haus in einer naheliegenden Stadt, mit 1 Laden, 8 Stuben, Kammern, Küchen, Keller und Niederlage, in welchem seit vielen Jahren Material- und Beiegeschäfte betrieben worden, sich aber auch sehr gut zu Schnitt- und andern Geschäften eignet, kann jetzt noch preiswürdig verkauft werden.

J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.

Mühlen-Verkauf.

Eine zwischen Osterfeld und Raumburg belegene, in gutem baulichen Zustande befindliche Wassermühle mit ausdauernder Wasserkraft, 2 Mahlgängen — deutsch und amerikanisch — nebst circa 14 Dr. Schff. Feld und Wiese, soll sofort ertheilungshalber freiwillig verkauft werden. Die Hälfte der Kaufgelber kann darauf stehen bleiben. Käufer wollen sich daher gefälligst an mich wenden.

Zeitz, den 10. October 1858.

F. Stockmann, Geschäft's-Agent.

Ein cand. phil., welcher berts. a. e. höh. Ehrentitel als Math. fung. hat, wünscht einige Privatst., namentl. z. Vorbergt. für d. Abiturienten-Ex. zu geben.

Näheres gr. Sandberg 5, parterre.

Verkauf von Pferden, Leiterwagen und Kippkarren.

Es sollen die in Göthen stationirten 8 Stück Herzogl. Kippkarrenpferde, die dazu gehörigen Geschirre, 12 Stück Kippkarren, 6 Stück Leiterwagen, worunter zwei mit eisernen Achsen, mehrere Stallentstien Futterfäße, Gabeln, Schippen, Halfter, Pferdebedcken, Wagenwinden, Spann- und andere Ketten

Donnerstag den 28. October d. J. Vormittags 9 Uhr

im Hofe des Herzogl. Kreisgerichtsgebäudes zu Göthen auctionsweise gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Zur selbstständigen Bewirthschaftung eines kleinen Rittergutes wird ein cautionsfähiger Dekonomie-Inspector sofort zu engagiren gesucht durch den Ritterguts-pächter Hertling in Nieder-Crossen bei Gahla im Herzogthum Altenburg.

Silberarbeiter-Gesuch.

Ein geschickter Silberarbeiter wird gesucht und findet sofort dauernde Condition bei gutem Gehalt von Albert Eichapfel in Weissenfels.

Ein gestittetes, im Nähen, Waschen und Plätten geübtes Mädchen findet bei einer einzelnen Dame sofort einen Dienst

Mittelstraße Nr. 2.

Announce.

Das ich von jetzt ab wieder

Näbenschneide-Maschinen

in fünf Dimensionen vorräthig habe, wovon zwei ihrer Konstruktion halber zum Krautschnneiden ganz besonders zu empfehlen sind, zeige ich, Nachfragen zu begegnen, hierdurch ergeht an

Brodau bei Delitzsch, im October 1858.

F. Portius, Schmiedemeister.

Vorschriftsmäßige neue Zollgewichte sind, geachtet und ajustirt, stets vorräthig und werden alte gußeiserne und messingene Gewichte zum höchsten Preise gegen baar, als auch in Gegenrechnung angenommen. **J. G. Mann.**

Feuersichere Cassa-Schränke nebst Chatoullen,
nach den neuesten und besten Constructionen angefertigt, empfiehlt in geschmackvoller äußerer Eleganz,
Chr. Böttcher, Schlossermeister, große Märkerstraße Nr. 14.

Wir empfehlen hiermit geneigter Beachtung unser
Damen-Mäntel-Magazin,
jetzt reichhaltigst assortirt.
J. Simon's Söhne.

An das schreibende Publikum.
Mein Lager von **Stahlschreibfedern, Bleistifte und Siegellack** ist aufs Beste assortirt und empfehle dasselbe einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.
Federhalter in Neusilber, Stachelschwein, Holz u. s. w.
Verkauf en gros & en detail zu Fabrikpreisen.
Auch empfehle ich meine als beste anerkannte **schwarze und Alizarin-Finte.**
C. R. Flemming, Rannische Straße 9.

Frische Kiel. Sprossen,
Speckbücklinge
erhielt wieder **J. Kramm.**

Magdeburg. Sauerkohl
empfehle in Orbsotten, Anfern, auch ausgewogen, nebst wirklich echten **Teltower Rübchen,**
billigst **J. Kramm.**

Ostender Austern
stets frisch empfielt
J. Kramm.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist so eben angekommen und von jetzt ab stets vorräthig:

Neuhaldenslebener
gemeinnütziger
Volks-Kalender
für das Jahr 1859.
Mit 4 Kupfern und einem Notizbuche, in buntem, bedrucktem Umschlage, dauerhaft gefest u. beschnitten, ist nur der Preis 8 Sgr.
Wir erlauben uns diesen billigsten u. preiswürdigsten der Volkskalender hiermit ergebenst zu empfehlen.

Brillen u. Lorgnetten
mit den feinsten Krystallgläsern,
Barometer u. Thermometer
in den geschmackvollsten Formen,
Reisszeuge
eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte zu Fabrikpreisen,
Operngucker u. Fernrohre
von den berühmtesten Künstlern des In- und Auslandes,
Alkoholometer u. Aeraometer
in sehr genau gearbeiteter Waare empfehlen alles zu den billigsten Preisen
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10,
Werkstatt für mathem., physik. u. optische Instrumente.

Ein goldnes Armband ist am Sonntag Abend von der Gallerie nach dem Schauspielhause verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung von drei Thaler abzugeben beim Gastwirth im „Hötel zu den drei Schwänen“.

Morgen früh
empfangen extra fr. See-Dorsch.
Julius Riffert.

Gr. fette Kiel. Bücklinge,
Fr. Kieler Sprossen,
Gr. Präsent-Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
empfangen wieder **Julius Riffert.**

Seidene, wollene, baumwollene, sowie jede gemischte Stoffe werden in allen beliebigen Farben schön und echt gefärbt. Gardinen- u. Möbelstoffe werden gewaschen, geglättet und im Glanze dem Neuen hergestellt
in der **Schönfärberei v. G. Mergell,**
Kärzerplan Nr. 1, in der Nähe d. Rathhausgasse.

Herren- u. Damengarderoben werden unzerrennt gefärbt, sowie auch von Flecken gereinigt, ohne der Façon zu schaden,
in der **Schönfärberei v. G. Mergell,**
Kärzerplan Nr. 1, in der Nähe d. Rathhausgasse.

Unter den neueren Kleiderbesägen empfehle ich vorzüglich **schottische Müschbänder** und **schottische Frangen** in verschiedenen Breiten.
Albert Hensel, alte Post.

Kühler Brunnen.
Dienstag den 26. October:

IV. Concert des Musik-Vereins.
Symphonie von Kalliwoda, Ouverturen von Meyerbeer, Spohr. — Finale von Mozart.
Billets für Nichtmitglieder sind à 5 Sgr. bei **H. Karmrodt** zu erhalten.

Weintraube.
Mittwoch den 27. October:
IV. Abonnements-Concert.
Anfang 3 Uhr. **G. John,**
Stadt Musikdirector.

Stadt-Theater in Halle.
Mittwoch den 27. October:
Die Hochzeit des Figaro,
komische Oper in 4 Acten von Mozart.
Wunderlich.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Die heute erfolgte glückliche Entbindung setzen lieben Frau von einem tüchtigen Jungen beehrt sich Verwandten und Freunden hiermit anzuzeigen
Julius Riehl.
Duerfurt, am 24. October 1858.

Todes-Anzeige.
Gestern Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach schweren Leiden meine liebe Frau, **Friederike Menicke** geb. **Wechselberg**, in ihrem 41. Lebensjahre. Freunden und Bekannten diese Trauer-Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.
Gönnern, den 23. October 1858.
Der Müllermeister **Menicke.**

Todes-Anzeige.
Mit tiefbetrübten Herzen zeigen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten den am 21. d. im 30. Jahre seines Lebens an der Abzehrung erfolgten Tod unseres guten Gatten, Sohnes, Bruders und Schwiegerohnnes, des **Kaufmanns Franz Schlegel** zu **Magdeburg**, um stillen Beileid bitend, hierdurch ergebens an.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Berliner Börse vom 23. October. Auch heute blieb die Börse bis zum Schluß in matter Haltung und die Course der Eisenbahn- und Banckactien im Allgemeinen von neuem zu billigen Preisen gebandelt. Ausländische Effecten ebenfalls niedriger; Preussische Fonds ohne erhebliche Veränderung.

Marktberichte.
Magdeburg, den 23. October. (Nach Wispels.)
Weizen — — — Gerste — — —
Roggen — — — Hafer — — —
Kartoffelspiritus loco Nr. 14, 400 vSt. Trall. 24 1/2 Sgr.

Nordhausen, den 23. October.
Weizen 2 Sgr 15 Pf bis 3 Sgr 10 Pf
Roggen 2 — — — — — 2 — 7 1/2 —
Gerste 1 — 20 — — — — 2 — —
Hafer — — 28 — — — — 1 — 6 —
Rübel pro Centner 18 1/2 Sgr
Reinöl pro Centner 15 1/2 Sgr

Quedlinburg, den 21. October. (Nach Wispels.)
Weizen 68 — — — Gerste 40 — — 48 —
Roggen 47 — — — Hafer 30 — — 32 —
Wohnöl, der Centner 28 — 25 1/2 Sgr
Raff. Rübel, der Centner 18 1/2 — 17 Sgr
Reinöl, der Centner 12 1/2 — 13 1/2 Sgr
Rübel, der Centner 15 1/2 — 16 Sgr

Wasserstand der Saale bei Halle
am 22. Octbr. Abends am Unterpiegel 5 Fuß 2 Zoll.
am 23. Octbr. Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 23. Octbr. am alten Pegel 39 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 3 Fuß 10 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu **Magdeburg** passiren:
Aufwärts, d. 23. Octbr.: **G. Haberland**, Steintohlen, v. **Hamburg n. Stadt-Magdeburg**. — **S. Wintterfeld**, Steintohlen, v. **Hamburg n. Halle**. — **E. Hering**, Güter, v. **Hamburg n. Dresden**. — **G. Riehmann**, Glas, v. **Glabzow n. Schönebeck**. — **Prager Dampfschiff-Ges.**, Güter, v. **Garburg n. Leitzsch**. — **G. Wöhe**, Steintohlen, v. **Hamburg n. Budau**. — **G. Lonne**, Schwefel, v. **Hamburg n. Budau**. — **W. Richter**, Güter, v. **Hamburg n. Leitzsch**. — **L. Carl**, Brennholz, v. **Felchau n. Budau**. — **G. Gabu**, Glas, v. **Himmelspforte n. Budau**. — **Gedr. Herms**, Steintohlen, v. **Hamburg n. Budau**. — **W. Strad**, desgl. — **G. Steglib**, desgl. — **G. Schwanze**, Bretter, v. **Riese n. Bernburg**. — **G. Wolke**, Bretter, v. **Spandau n. Halle**. — **F. Enger**, Steintohlen, v. **Hamburg n. Bernburg**. — **F. Repte**, Dachsteine u. Bretter, v. **Kathenow n. Schönebeck**. — **G. Brämer**, Roggen, v. **Berlin n. Halle**. — **W. Müller**, Weizen, v. **Hamburg n. Roslau**. — **W. Schurig**, Steintohlen, v. **Hamburg n. Bernburg**. — **W. Seedorff**, Steintohlen, v. **Hamburg n. Budau**. — **A. Braune**, desgl. — **F. Wittstock**, Stroh, v. **Kathenow n. Schönebeck**. — **F. Reh**, Holz, v. **Filene n. Stadt-Magdeburg**. — **A. Gellert**, Brennholz, v. **Kathenow n. Budau**.
Abwärts, d. 23. Octbr.: **A. Lorenz**, Brennholz, v. **Coswig n. Magdeburg**. — **A. Schlegel**, Brennholz, v. **Außig n. Neust.-Magdeburg**. — **W. John**, fr. Dst., v. **Kobitz n. Berlin**. — **W. Wendorf**, fr. Dst., v. **Berlin n. Berlin**. — **Prager Dampfschiff-Ges.**, 2 Kanne, Graphit, v. **Leitzsch n. Altona**. — **W. Müller**, Zwiebeln, v. **Calbe a. d. S. n. Berlin**. — **F. Andrae**, Schorlensoden, v. **Schönebeck n. Magdeburg**. — **G. Diener**, Sandsteine, v. **Schandau n. Berlin**.
Magdeburg, den 23. October 1858.
Königl. Schleusenamt. S a a e

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Trenndienstliste.

Angelommene Fremde vom 23. bis 25. October.
Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Christoffel a. Montjoie, Fischer a. Merdingen, Werthagen a. Eidenheid, Wittenlohn a. Nachen, Grünwald a. Berlin. Hr. Generalsuperint. Dr. Lehner m. Sohn a. Magdeburg. Hr. Oberst Prinz v. Sautausch m. Diener a. St. Petersburg.
Stadt Zürich: Frau Baronin v. Straßburg m. Tochter a. Bruchwitz. Hr. Privat. Michel a. Kopenhagen. Handelskämmerer Primmann a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Kern a. Frankfurt, Pfeiffer u. Sternberg a. Berlin, Weinbagen a. Magdeburg, Clarenbach a. Güdeswegen, Köpfer a. Braunsfels, Käpfer a. Franzenberg, Busch a. Gladbach, Kempje a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Naumann a. Rosenbavn.
Goldener Ring: Frau Factor Ohme a. Trebitz. Hr. Antim. Fuß m. Frau a. Pflöfen. Die Hrn. Kauf. Heymann a. Nachen, Schäffer a. Weimer. Hr. Stud. theol. Mutz a. London. Hr. Bergbeamter Bergfeld a. Bilitz. Hr. Arzt Zander a. Neuhaldensleben. Hr. Agent Koch a. Köln. Hr. Apell. Ger. Refer. Brauns a. Schwerin. Hr. Rittergutsbes. Negotowski a. Wologromitz.
Goldner Löwe: Hr. Stud. Richter a. Pöbitz. Die Hrn. Kauf. Schellich a. Mainz, Werner a. Magdeburg, Strauch a. Borna, Gulich a. Braunschweig. Hr. Fabrikbes. Kühnelt a. Koblenz. Hr. Epigraph Müller a. Jamaica. Die Hrn. Deton. Gieser a. Pinneberg, Röder a. Manchester.
Stadt Hamburg: Frau v. Ebele m. Bedienung, Hr. Fabrik. Eckardt, Hr. Zimmerstr. Eckardt m. Gem. u. Töchtern u. Hr. Färbereibes. Müller a. Berlin. Hr. Bergstr. Leiß a. Gieselen. Hr. Justizrath Niewand a. Weisenfels. Die Hrn. Kauf. Gödel a. Franzenhausen, Schacht a. Frankfurt, Branson a. Hamburg. Hr. Antim. Hienrich a. Bredendorf. Hr. Reg.-Geometer Model a. Weitin. Hr. Juteer-Fabrik. Sanwald a. Duedlinburg. Hr. Pr.-Leut. Pawlowski a. Erfurt.

Schwarzer Bär: Hr. Korsett-Fabrik. Ehle a. Berlin. Die Hrn. Stud. theol. Ripper u. Page u. Hr. Stud. jur. Chironi a. Paderborn. Hr. Kaufm. Kröfel a. Jernitz.
Drei Schwäne: Frau Kreisrichter Schulte a. Storkow. Mad. Lauron a. Anspandam. Hr. Kaufm. Simon a. Berlin.
Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Bach a. Magdeburg, Kruse a. Brandenburg. Hr. Werkführer Fischer a. Magdeburg. Hr. Probiramt. Cand. Prädrow a. Jabna. Die Hrn. Stud. Giese a. Wiesbaden, Keller a. Gienach. Hr. Köpffdr. Wölke a. Buchhof. Hr. Eisenbahnbeamter Hildebrandt a. Gienach.
Magdeburger Bahnhof: Forstbes. Vertman a. Neuharz. Die Hrn. Stud. Langemann a. Dessau, Leisenburg a. Wiesbaden. Hr. Maschinenmeister Braumann a. Berlin. Hr. Photograph Steinbock a. Hamburg. Hr. Kaufm. Schmidt a. Bremen. Hr. Fabrik. Günter a. Biberach.

Singakademie.

Dienstag den 26. Oct. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geübt wird: **Requiem** von Mozart.
Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen.

24. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	335,03 Par. L.	334,97 Par. L.	335,19 Par. L.	335,08 Par. L.
Dampfdruck . .	3,42 Par. L.	3,45 Par. L.	3,49 Par. L.	3,45 Par. L.
Rel. Feuchtigkeith.	94 pCt.	93 pCt.	100 pCt.	96 pCt.
Luftwärme . . .	6,7 C. Rm.	7,0 C. Rm.	6,3 C. Rm.	6,7 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
 1. Abtheilung,

den 14. October 1858 Vormittags 11 1/2 Uhr.

Ueber das Vermögen der hieselbst unter der Firma **Eigendrof & Thieme** bestehenden Handelsgesellschaft ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 11. October o. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Deichmann** hier bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem

auf den 28. October d. J. Vormittags 12 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Terminszimmer Nr. 8 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. December d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 27. November d. J. ausschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 16. December d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Terminszimmer Nr. 8 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Fritsch, Wilke, Kiemer, Goedecke, Fiebiger, Scheide, v. Bieren u. Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

J. A. Hansen, Zahnarzt, Brüderstraße Nr. 16, ist hier wieder angekommen.

15.000 R^r werden sofort auf Acker zur 1. Hypothek gesucht. Näheres gr. Märkerstr. 7.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden gegen dreifache Sicherheit 2000 R^r zum künftigen ersten Januar zu leihen gesucht. Selbstverleiher werden erucht ihre gefälligen Adressen unter A. L. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein bequemes Familienlogis von 4 heizbaren Stuben, beagl. Entrée, 4 Kammern nebst Zubehör, ist am 1. April 1859 von einem soliden Miether zu beziehen. Näheres Schulberg Nr. 3.

In der

Pfefferschen Buchhandlung
 in Halle u. Calbe a/S. ist zu haben:
Die Kunst jedes Wort richtig schreiben,

richtig verstehen und gebrauchen zu lernen. Nebst Anleitung zur vollständigen Kenntniss der deutschen Sprache und zu Aufassung der am häufigsten vorkommenden schriftlichen Aufsätze und Angabe der gewöhnlichsten Fremdwörter, Titulaturen u. Abbreviaturen. Zum Selbstunterricht früher in Kenntniss der Muttersprache und Orthographie juristgelebener Erwachsener, als auch zum Gebrauch in Schulen nach den neuesten u. glücklichsten Methoden. Mit Zugrundelegung der früheren von M. J. C. Wolbeding bearbeiteten Auflagen nun in sechster, durchaus umgearbeiteter, verbesserter u. reichlich vermehrter Auflage herausgegeben vom Bürger Schul-Director **Hanschmann**. 8. Geh. 7 1/2 R^r.

Die Gemeinnützigkeit dieser Schrift u. ihre gegebene Kürze sind bekannt, und der Nutzen, den sie bereits gestiftet hat, ist groß. Der diesmalige Herausgeber hatte sich besonders zur Aufgabe und Ehrensache gemacht, diese neue Bearbeitung so ersperrlich als nur möglich für das deutsche Volk umzugestalten, damit das etwa früher Versäumte durch sie leicht nachgeholt werden kann.

Circa 300 Stück mehrere Jahre alte kirchbaumene Böhlen stehen preismäßig zum Verkauf gr. Märkerstraße Nr. 6. Zu erfragen beim **Hausmann Schulze**.

Wagen-Planen

von Segeltuch in jeder Größe, beagl. im Einzel als Hausleinwand billigst bei **Pfaffenberg, Klaussthor Nr. 6.**

Zwei brauchbare überzählige Pferde verkauft die Posthalterei **Langenbogen**.

Weißfobl, groß und fest, wird gekauft in Halle, Rittergasse Nr. 12.

In allen Buchhandlungen ist auf Bestellung zu nachstehendem Preise zu haben:

Höchst wichtige Mittheilungen

für alle

Pferdebesitzer.

Es enthalten diese von den größten Pferdekenner und Züchtern, ebenso von den weltberühmten Reissenden und Pferdekenner **Caillin** und **Fürst Pückler**: Mustau herührenden Mittheilungen unter Anderem: 1) Das augenblickliche Fahren ganz wilder und widerpenstiger Pferde. — 2) Wenn ein Pferd sich nicht beschlagen lassen will. — 3) Wie die Indianer eben eingefangene wilde Pferde augenblicklich zahm wie ein Lamm machen. — 4) Unsehlbares Mittel gegen das Schlagen der Pferde. — 5) Mittel gegen das Koppen und Kruppenbeissen. — 6) Mittel gegen den Koller. — 7) Ganz vorzügliches Mittel gegen den Sattelruck. — 8) Wie die Pferdezüchter Arabiens das Tragen des Schweifes besorgen. — 9) In trankte und erschöpfte Pferde neues Leben zu bringen. — 10) Pferden ein schönes, glänzendes Haar zu verschaffen. — 11) Ein Pferd, das verschlagen hat, schnell zu kuriren. — 12) Wie es kommt, daß man in Schweden und Dänemark selten ein lahmes oder steifes Pferd findet. — 13) Sehr vortheilhafte Pferdefütterung der Perler und Araber. — 14) Zu ermitteln, ob eine Stute tragend ist. — 15) Schutz der Pferde vor jedem Fliegenstich. — 16) Pferde auf eine ganz einfache aber unsehlbare Weise am Durchgehen zu hindern u. s. w. u. s. w.

Siebente verbesserte und vermehrte Auflage, in der auch **Mr. Carey's** neuestes Verfahren mitgetheilt ist.

Preis 1 R^r.

Bekanntmachung.

Der geehrten Kaufmannschaft und meinen werthen Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich wöchentlich 2 bis 3 Mal im Gasthof zu den „drei Königen“ ausspanne und bitte um geneigtesten Zuspruch.
G. Müller, Botenfuhrmann aus Merseburg.

Drei gut gehaltene blecherne Kochröhren mit Reinigungsschiebern, nebst Kof, Feuer- und Aschentüren. — Eine Ringplatte mit 4 Öffnungen nebst dazu gehörigem Kupferroß, 24 Quart haltend und gut ausgezogen, weist zum Verkauf nach der **Maurer Kreuzberg, Petersberg, Ludwigsstraße Nr. 10.**

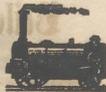
Eine tüchtige **Landwirthschafterin** wird zur Führung eines ländlichen Haushaltes zum **sofortigen Antritt** gesucht. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse werden schleunigst unter **Adr. J. V. poste restante Halle franco** erbeten.

Ein Hund zugekauft **Laubengasse Nr. 5.**

Ein **3jähriger Zuchtbulle**, auch schlachtbar, steht zu verkaufen bei **Carl Henze** in **Höhnstedt**.



Werra-Eisenbahn.



Die Werra-Eisenbahn, deren Betriebs-Verwaltung wir zufolge des mit dem Verwaltungs-Rathe der Werra-Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages vom 25. Januar 1856 übernommen haben, wird am 2. November d. J. dem allgemeinen Verkehre des Publikums eröffnet werden, und zwar zunächst auf der Strecke Eisenach-Coburg-Sonneberg.

Die Bahnstrecke von Coburg bis Lichtenfels ist ihrer Vollendung nahe und wird dem Verkehre ebenfalls bald übergeben werden können. Die Züge werden bis auf Weiteres täglich in folgender Weise expedirt werden:

Abfahrt von Station:	I.		II.		III.		IV.	
	Güterzug mit Personen		Personenzug		Personenzug		Güterzug mit Personen	
	u.	M.	u.	M.	u.	M.	u.	M.
	Morgens		Morgens		Nachmittags		Abends	
Eisenach			6 35	3 15	7 45			
Marktuhl			7 10	3 50	8 27			
Salungen			7 35	4 15	8 56			
Jimmelborn			7 47	4 27	9 9			
Wernshausen			8 6	4 48	9 37			
Wasungen			8 23	5 5	9 56			
Walldorf				5 17	10 11			
Weinungen	5 10	8 50	5 35		10 23			Ankunft
Grimmenthal	5 29			5 49				
Themar	6 4	9 26		6 14				
Silbburghausen	6 37	9 51		6 39				
Eisfeld	7 16	10 22		7 6				
Coburg, Ankunft	7 57	10 48		7 32				
	Morgens		Mittags		Abends			
Coburg, Abfahrt	5 15	12 12		8 30				
Deßlau	5 26	12 15		8 41				
Neustadt	5 43	12 40		8 58				
Sonneberg, Ankunft	5 52	12 49		9 7				

Abfahrt von Station:	V.		VI.		VII.		VIII.	
	Güterzug mit Personen		Personenzug		Personenzug		Güterzug mit Personen	
	u.	M.	u.	M.	u.	M.	u.	M.
	Morgens		Morgens		Nachmittags		Abends	
Coburg			9 23	3 25	7 33			
Eisfeld			10 14	4 8	8 30			
Silbburghausen			10 37	4 31	9 2			
Themar			10 57	4 51	9 28			
Grimmenthal			11 17		9 54			
Weinungen	5 55	11 36	5 27		10 8			Ankunft
Walldorf	6 9	11 47						
Wasungen	6 26	11 59	5 46					
Wernshausen	6 48	12 13	5 59					
Jimmelborn	7 10	12 30	6 15					
Salungen	7 31	12 41	6 25					
Marktuhl	8	1	6 52					
Eisenach, Ankunft	8 30	1 35	7 19					
	Morgens		Mittags		Abends			
Sonneberg, Abfahrt	6 7	1 11	9 23					
Neustadt	6 18	1 31	9 33					
Deßlau	6 31	1 49	9 50					
Coburg, Ankunft	6 38	2	10					

Fahrpläne, aus denen die Anschlüsse an die Züge anderer Bahnen ersichtlich sind, werden binnen einigen Tagen auf sämtlichen Stationen der Werrabahn käuflich zu haben sein.
Erfurt, den 22. October 1858.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Thüringische Eisenbahn.



Die Restauration in dem gemeinschaftlichen Empfangsgebäude der Thüringischen Eisenbahn und der Werra-Eisenbahn auf Bahnhof Eisenach wird mit Schluß des laufenden Jahres pachilos, und soll vom 1. Januar 1859 ab auf sechs hintereinander folgende Jahre anderweit verpachtet werden. Pachtlihaber werden erucht, ihre Pachtgebote versiegelt und mit der Aufschrift: „Gebot auf die Restauration Eisenach“, bis spätestens zum 18. November c. an uns einzusenden. Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. Der Zuschlag wird bis zum 1. December erfolgen. Bis dahin bleibt Jeder an sein Gebot gebunden.

Die Pachtbedingungen liegen hier in unserm Secretariate, so wie in der Bahnhofs-Inspection in Eisenach zur Einsicht und können auch von ersterem gegen portofreie Einsendung von 10 $\%$ Copialien in Abschrift bezogen werden.

Erfurt, den 16. October 1858.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Gegen jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,

Preis: $\frac{1}{2}$ Flasche 2 Thlr., $\frac{1}{2}$ Flasche 1 Thlr. **BRUST-SYRUP.** Preis: $\frac{1}{2}$ Flasche 2 Thlr., $\frac{1}{2}$ Flasche 1 Thlr.

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe, und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindehusten und das Blutspieen.

In Halle ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn W. Hesse, Schneestraße Nr. 36, in Zörbig bei Herrn F. W. Reinboth zu den Fabrikpreisen von 2 \mathcal{R} , 1 \mathcal{R} und 15 \mathcal{S} zu haben.

G. A. W. Mayer in Breslau,

früher Inhaber und dann Gerant der Firma Wilh. Mayer & Co. Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind $\frac{2}{3}$ \mathcal{R} Verpackungskosten pro Flasche beizufügen.

C. T. Müller, Markt Nr. 3 in Halle a/S.,

empfiehlt sein neu assortirtes Lager feiner Confituren in Weihnachts-Artikeln, als: glastirter Liqueur, glastirte Schaumsachen, Blumenschaum, Brillantschaum, Baumschaum, Schaum-Dragee, echten Königsberger Marzipan in Früchten zc., verschiedene Sorten candirte Liqueur-Deffins in schönsten Farben und vorzüglichem Geschmack, Gelée-Bonbon (französische), Rheinwein-Bonbon, gefüllte Himbeeren zc.

Ferner alle Sorten Bonbon, als: gefüllte mit Ananas, Aprikosen, Himbeeren zc., Nockz und Drops, alle Sorten Maschinenbonbons, 7 Sorten andere feine Bonbons. Außerdem empfehle die gegen Husten und Heiserkeit so wohlthuernden Brustbonbons à $\frac{1}{2}$ u. $2\frac{1}{2}$ \mathcal{S} , stets frische candirte Pommeranzenschaale, feinste Gesundheits-Chocolade und das extra feine Berliner Melange-Confect.

Sehr fetten starken geräucherten Waserlachs, à 20 u. 25 \mathcal{S} , Gänseseulen in Gelée, à Stück 7 \mathcal{S} , empfing **Boltze.**

Rieser Bücklinge, frische Sendung. **Boltze.**

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle

Verkauf von Solaröl,

beste Waare, verkauft in großen und kleinen Partien **H. Pommer**, Klempnermeister, Geißstraße Nr. 66.

Eine Partie gute wollene Socken, à Duz. 3 \mathcal{R} , empfehle Wiederverkäufern.

C. Seyfarth.

Für Schuhmacher. Stiefelschäfte, bestgenähte Waare, zum Fabrikpreis bei

C. Seyfarth.

Pergament, beschrieben oder unbeschrieben, in großen oder kleinen Stücken kauft zum höchsten Preise gr. Ulrichsstr. Nr. 18.

Von den beliebten Jerusalem- und Catharinen Pflaumen sind bereits Bäume abgegarb. Ebenfalls hochstämmige Kessel-, Birnen- und Kirschbäume, auch Ostheimer im Dr. Mühlhischen Garten, Weidenplan Nr. 6.

Zwei Tischler (geübte Stuhlmacher) finden auf Stück und eigne Kost dauernd Beschäftigung gr. Braubausgasse Nr. 1.

Gummischuhe, sehr gute Waare, für Herren à Paar 1 \mathcal{R} , für Damen à Paar 22 \mathcal{S} 6 \mathcal{S} , für Kinder à Paar 15 \mathcal{S} , für Knaben à Paar 25 \mathcal{S} .

Erfurter Damenstiefeln, sehr schön, zu den billigsten Preisen.

Filz- und Schrotenschuhe, sowie alle in mein Fach schlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Karl Herzau, Leipzigerstraße Nr. 87.

Ein Portemonnaie mit Geld gefunden. Gegen Erstattung der Inzerionsgebühren abzuholen kl. Ulrichsstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Meine unterm 15. d. M. vollzogene Verlobung mit Fräulein Marie Wiefisch erkläre ich hiermit für aufgehoben.

Halle, den 25. Octbr. 1858.

Conrad Weyland.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 2 Uhr wurde meine liebe Frau, Amalie geb. Förster, von einem gesunden, kräftigen Töchterchen glücklich entbunden.

Halle, den 25. Octbr. 1858.

Wilhelm Müller.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 250

Halle, Dienstag den 26. October

1858.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 25. October 12 Uhr 24 Min. Nachm.
Angekommen in Halle den 25. October 12 Uhr 52 Min. Nachm.
Berlin, d. 25. October. In der heutigen vereinigten Sitzung beider Häuser des Landtages ist die Regentenschaftsnothwendigkeit ohne Diskussion einstimmig anerkannt worden. Die Sitzung schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den König und den Prinz-Regenten.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., Sonntag, d. 24. October. Die hiesigen Blätter melden aus Bern, daß der Konflikt in Betreff der Ausweisung der Flüchtlinge aus Genf durch Nachgeben von beiden Seiten erledigt sei. Fünf Flüchtlinge müssen Genf verlassen, die andere Hälfte verbleibt daselbst.

Paris, Sonntag, d. 24. October. Es ist gewiß, daß die Differenz mit Portugal ausgeglichen ist. Portugal willigt in die Herausgabe des „Charles Georg“ und zahlt die von Frankreich geforderte Entschädigung. — Der „Constitutionnel“ enthält das Dekret, durch welches Paris bis zu den Festungswerken ausgedehnt wird.

Deutschland.

Berlin, d. 24. October. Der Bericht der vereinigten Commission der beiden Häuser des Landtags zur Vorberathung der Allerhöchsten Botschaft vom 20. October ist gestern Abend ausgegeben worden. Derselbe erwähnt im Eingange, daß außer den sämtlichen Mitgliedern der Commission auch der Ministerpräsident, der Justizminister, der Minister des Königlichen Hauses und die Präsidenten beider Häuser an der Commission's Sitzung theilgenommen haben, welcher außer den bekannten auf die Regentchaft's Uebernahme bezüglichen Urkunden und der Eröffnungsrede des Prinz-Regenten auch die ärztlichen Atteste über den Gesundheitszustand Sr. Maj. des Königs vorgelegen, insbesondere diejenigen, so fährt der Commission's Bericht wörtlich fort, „welche bei nahem Ablaufe der letzten drei Monate der Stellvertretung von dreien Aerzten, nämlich dem Regimentsarzt, jetzigen Leibarzt Dr. Böger und den beiden Leibärzten Dr. Schönlein und Dr. Grimm, bezüglich am 7. September, am 20. September und am 7. October ausgestellt worden sind.“ Diese Atteste, mit Inbegriff der letzten, bezugens fortgehends die Fähigkeit Sr. Majestät des Königs, „Ihre Willensmeinung frei und ungehindert kundzugeben“, das Vorhandensein einer „vollständigen Dispositionsfähigkeit“. Die drei neuesten Atteste erklären aber auch einstimmig, daß es nicht möglich sei, den Zeitpunkt einer vollständigen Genesung Sr. Majestät auch nur annähernd zu bestimmen. Aus dem Gesamtinhalt dieser Urkunden, insbesondere aus der willensfreien Erklärung Sr. Majestät in dem Allerhöchsten Erlasse vom 7. October über Allerhöchstdero „immer noch fortdauernde Verbindung, die Regierung selbst zu führen“, aus der längeren Zeit, während welcher eine Stellvertretung nöthig gewesen, endlich aus der letztgedachten Aeußerung der Sachverständigen mußte die Commission zunächst die schmerzliche Ueberzeugung schöpfen: daß Sr. Majestät der König dauernd verhindert sei, selbst zu regieren. Auch darüber ferner, daß diese dauernde Verhinderung zu einer Regentchaft, im Gegenfalle einer bloßen Stellvertretung habe führen müssen, blieb die Commission nicht zweifelhaft. Die Allerhöchste Willenserklärung Sr. Majestät Selber gründet auf jene fortdauernde Verhinderung das Ersuchen an des Prinzen von Preußen Königliche Hoheit, „so lange, bis Ich die Pflichten Meinens Königlichen Amtes wiederum Selbst werde erfüllen können, die Königliche Gewalt in der alleinigen Verantwortlichkeit gegen Gott, nach bestem Wissen und Gewissen in Meinem Namen als Regent ausüben zu wollen.“ Und des Prinzen von Preußen Königliche Hoheit erkennen in der Allerhöchsten Botschaft vom 20. October die Uebernahme der Regentchaft als durch die Umstände dringend und



der Verfassungsurkunde (so-
nderjährig oder sonst dauernd
ernimmt derjenige volljährige
am nächsten steht, die Re-
rechtliches Moment sich dar,
Aussprechungen Sr. Majestät
des Prinzen von Preußen,
gedachten Art. 56. Beide Mo-
Uebernahme der Regentchaft
zusammen hervorgehoben.
utet: „Ueber das genauere
unter einander und zu dem
ar im Schooße der Commis-
neben gewant jedoch alleseitig
dere Begründung dieser An-
nehmen entsprechende Anträge
en. Die weitere Verfolgung
Fragen, zu den schwierigsten
Versuch, sie zu lösen, sei in
da die Commission in dem
lein den vereinigten Häusern
heine. Der persönliche An-
t. Hoheit zur Uebernahme
t stand nach den im Artikel
t. Hausgesetzen und nach
erhob sich auch gegen die
Botschaft bei dieser Ueber-
nigten Häuser kein weiteres
antrag gestellt, den verei-
nigten Häuser zu empfangen, die Nothwendigkeit der
Regentchaft anzuerkennen, und derselbe von den sämtlichen
30 anwesenden Mitgliedern der Commission einstimmig angenommen.
In Folge dieses Beschlusses beantragt die untergeordnete
Commission: „, die vereinigten Häuser des Landtages
der Monarchie wollen beschließen: die Nothwendigkeit
der Regentchaft anzuerkennen.“

Die Ablehnung des Antrages auf Erlass einer Adresse an Sr.
Majestät den König und gleichzeitig an Sr. Königliche Hoheit den
Prinz-Regenten (s. unv. vor. Nr.), welche in der vorgelegten Sitzung
des Herrenhauses mit 80 gegen 76 Stimmen erfolgte, wird von der
„Neuen Preuss. Ztg.“ dahin zu erklären versucht, daß zunächst zwei
Anfichten in der Majorität des Hauses entscheidend gewesen sein sol-
len: die Besorgnis, es könne die bisherige so würdige Haltung bei-
der Häuser des Landtags bei dem hochwichtigen Auspruch in der Re-
gentchaft getrübt werden durch etwaige Adress-Debatten, deren sich
die politische Leidenschaftlichkeit bemächtigen möchte, zumal wenn ein
Vorgang in Erlass einer Adresse im Herrenhause im Hause der
Abgeordneten eine Nachfolge fände; und dann, die etwas enge Aus-
legung des §. 56 der Verfassungs-Urkunde, auf Grund dessen der
Landtag allein berufen sei, und der es demselben nun nicht gestat-
te, andere als die vorgeschriebenen öffentlichen Funktionen auszu-
üben. Jedenfalls ist die Verwerfung des Adress-Antrages als eine
Niederlage der Kreuzzeitungs-Partei anzusehen, die es sich, wie ein
Correspondent der „Magdeb. Ztg.“ gewiß sehr richtig vermutet, bei
dieser Gelegenheit nicht würde haben entgehen lassen, durch ihr De-
gan, den Dr. Stahl, das Landtagsverfahren nur als ein rein forma-
les, „in Analogie“ mit der Verfassung darzustellen.

Wir haben bereits eines Circularerlasses an sämtliche Re-
gierungen in Beziehung auf ihr Verhalten bei den bevorstehenden
Wahlen erwähnt. Wie man der „Köln. Ztg.“ von hier berichtet
ist derselbe vom interimistischen Minister des Innern, Herrn Flott-
well, abgefaßt, vom Staatsministerium nach wiederholten Berathun-
gen angenommen worden, und wahrscheinlich schon am 20. October
abgegangen. Der Erlass behalte der Regierung zwar ihren legitimen
Einfluß vor, trete aber einer ungebührlichen Einwirkung der Beamten

651

